

Prüfung des DTI-Schlüsselprojektes Migration RZ CAMPUS BIT 2020

Bundesamt für Informatik und Telekommunikation

Das Wesentliche in Kürze

Das DTI-Schlüsselprojekt RZ-Migration ist von der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) bereits wiederholt geprüft worden¹. Mit dem Projekt wird die IKT-Infrastruktur für das neue Rechenzentrum (RZ) CAMPUS in Frauenfeld aufgebaut, um dann Fachanwendungen und Services, die aktuell im RZ Titanic II in Bern betrieben werden, an den Zielstandort zu migrieren. In der vorliegenden Prüfung ging es darum, den materiellen Fortschritt des Aufbaus der Infrastrukturen und der Migration der Fachanwendungen zu beurteilen.

Beide, Aufbau und Migration, sind hinsichtlich der Bereitstellung der (Virtualisierungs-)Plattformen im Rückstand, primär aufgrund äusserer Einflüsse. Der Kostenrahmen des Projekts selbst wird leicht unterschritten, hingegen verursacht die zeitliche Verzögerung gemäss Bundesratsantrag vom November 2022 Folgekosten von rund 5 Millionen Franken bei den zu migrierenden Fachanwendungen. Die Migrationen der definierten Fachanwendungen sind noch nicht durchgehend geplant. Die Berichterstattung an die übergeordneten Stellen ist plausibel.

Verzögerter Aufbau der Plattform, Basisdienste noch nicht redundant vorhanden

Das RZ CAMPUS wurde vom Bundesamt für Bauten und Logistik fristgerecht Anfang Januar 2021 ans Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) übergeben. Der Aufbau der Virtualisierungsplattform verzögerte sich aufgrund von COVID-bedingten Schwierigkeiten bei den Lieferketten und eines vom Hersteller erzwungenen Technologiewechsels bei einer eingesetzten Plattform-Software. Dies trug dazu bei, dass eine Umgehungslösung gefunden werden musste, insbesondere für die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER), aber auch für andere Fachanwendungen. Diese Umgehungslösung wird mit einem zweiten Brandabschnitt im bestehenden RZ PRIMUS in Bern realisiert.

Einzelne Basisdienste, wie beispielsweise eIAM, sind noch nicht systematisch an den beiden neuen Hauptstandorten PRIMUS und CAMPUS aufgebaut. Damit fehlt noch die geforderte Georedundanz für diese essenziellen Dienste. Sie müssen mit hoher Priorität an beiden Standorten bereitgestellt werden.

Die Migration der Fachanwendungen muss systematisch über das Projektende hinaus umgesetzt werden

Angesichts der Verzögerungen beim Aufbau der Plattform erfolgt auch die Migration der Fachanwendungen verspätet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht das BIT davon aus, dass der Betrieb des alten RZ Titanic II fristgerecht Ende 2023 eingestellt werden kann – eines

¹ «Prüfung des Projekts RZ VBS / BUND 2020» (PA 15511), «Prüfung Rechenzentrum CAMPUS» (PA 17410) und «Prüfung der Migrationsprojekte im Umfeld des Rechenzentrums CAMPUS» (PA 18491), verfügbar auf der Website der EFK (www.efk.admin.ch)

der primären Projektziele, da die Räumlichkeiten bereits für eine andere Nutzung fest geplant sind. Hingegen ist die Umsetzung der Migrationen für die rund 560 Fachanwendungen noch nicht systematisch und abschliessend geplant und kann erst nach Ende des Projekts fertiggestellt werden. Diese Schritte müssen rasch geplant und den entsprechenden verantwortlichen Organisationen und Rollen auf Kundenseite, wie auch der Leistungserbringerseite zugewiesen werden.